

Spezielle Musikveranstaltung Oberalteich: Das Swinghouse Quartett begeisterte am Mittwoch das Publikum

Jazzfreunde aus Cham, Regensburg, Falkenstein und Mitterfels/Scheiblgrub haben sich formiert und spielten als Swinghouse Quartett am Mittwoch im Kulturforum Oberalteich. Es dauerte nicht lange, da zeigten sich die Zuhörer begeistert und summten einige Stücke mit.

Der Altmeister der Gruppe, Heiner Schleifer, ist der Leader und führte durch das Programm. Im ersten Teil waren Titel von Blue Monk und Black Orpheus angesagt. Groovige Titel, die eben aus dem Soul kommen und entsprechend schnell die Gäste des Abends in den Bann zogen. Es war schnell erkennbar, dass die Gäste, die Teilnehmer an dieser speziellen Musikveranstaltung, eben Jazzfreunde sind und sehr schnell die Soli der Akteure jeweils begeistert mit Applaus gout-

tierten und entsprechend enthusiastisch applaudierten. Natürlich war allenthalben zu bemerken, dass der Rhythmus der Stücke einfach mitspielt und das Wippen der Köpfe synchronisch das zum Ausdruck brachte. Beim Stück „African Market Place“ von Abdullah Ibrahim war Place“ von Dameron hieß dieses Stück. Der Kontrabass, von Rudi Bayer gespielt, zeigt vor allem in den Solo- und getragen begann der Teil nach

der Pause. „Soultrane“ von Tadd Dameron zeigte durch Präzision und Taktstärke. Ebenso brillierte Josef Heigl (Klavier) durch die klaren Läufe der Solopartien. „The wedding“ initiierte das göttliche Sakrament der Ehe. Die kunstvoll gestalteten Melodien verliehen dem Song Ruhe und Würde. Insgesamt ein Programm zum Wohlfühlen, groovige Nummern, mitreißender Blues und gefühlvolle Balladen von Komponisten quer durch das Genre.

Deutlich war der Ausklang pointiert. „My Heart belongs to Daddy“ von Cole Porter, klang noch lange in den Ohren der „Jazzfreunde“. Dr. Thomas Späth, der Vorsitzende des Fördervereins für Kultur und Forschung Oberalteich bedankte sich zusammen mit seinem Stellvertreter Dr. Christoph Günther für die groovige Zeit, die die Besucher erleben durften und genießen konnten. (spe)



Josef Heigl, Hans Meidinger, Rudi Bayer und Heiner Schlüter (von links)

Foto: Edmund Speiseder